

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Bedürfnisse der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

Am 29. September 1984 fand in Bern der freiwillige Korpsrapport der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen statt. Der Anlass diente der Standortbestimmung und einem Ausblick in die Zukunft. Neben den Ausführungen des Chefs Führung und Einsatz, Divisionär W Dürig, dem Waffenchef der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, Divisionär R Gurtner, dem Direktor des Bundesamtes für Militärflugplätze, Direktor W Glanzmann, interessierte vor allem die Meinung des Kommandanten der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, Korpskommandant E Wyler, die zahlreich erschienenen Offiziere und Gäste, allen voran Bundesrat J P Delamuraz, Chef des Militärdepartements.

Für den Kommandanten der FF Truppe müssen sich Ziel und Marschrichtung der Planung der neunziger Jahre am Bedrohungsbild orientieren. Für ihn stehen dabei vor allem zwei Bereiche der Kampfwertsteigerungen im Vordergrund:

- Verbesserung der Wirkung im Ziel;
- Steigerung der Überlebensfähigkeit.

Daneben müssen auch Massnahmen zur Verbesserung der eigenen Systeme gegen Angriffe mit elektronischen Kampfmitteln und die Sicherstellung der Zielidentifikation im zu erwartenden elektronischen Kriegsklima realisiert werden.

Für Korpskommandant Wyler steht fest, um die Fähigkeit zur Luftverteidigung glaubwürdig zu erhalten, ist der Ausbau seiner Truppe in folgende drei Phasen zu gliedern:

1. Gesteigerte Ausbildung an vorhandenen und Umschulung auf bereits bestelltes Material, das jetzt abgeliefert wird.
2. Kampfkrafterhaltungs- bzw. Kampfkraftverstärkungsaktionen an vorhandenem Material.
3. Neuinvestitionen, um Material und Geräte zu ersetzen und somit die Gesamtwirkung zu steigern.

Diese drei Phasen haben vom Ist-Zustand auszugehen, und ihre Abwicklung hat nicht gestaffelt, sondern gleichzeitig und geprägt von einem übergreifenden Systemdenken zu erfolgen.

Der Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrgruppen hat für die Ausbaubedürfnisse seiner Verbände ein klares Schwergewicht festgelegt. Um die Luftverteidigung à jour halten zu können, will er primär auf Anfang der neunziger Jahre ein neues Jagdflugzeug als integriertes Waffensystem beschaffen, das die dazumal mehr als 30jährigen Hunter-Flugzeuge ablösen soll.

Von hoher Priorität sind ferner alle Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der elektronischen Kriegführung für sämtliche heute vorhandenen Systeme der Flugwaffe, der Fliegerabwehr und der Nachrichten- und Übermittlungstruppen. P J

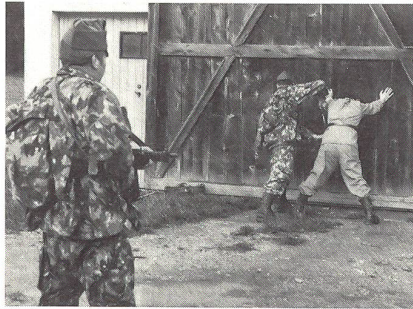
ADATS-Lenkwaffensystem wird in der Schweiz erprobt!

Das Eidgenössische Militärdepartement beteiligt sich an der Erprobung des neuen Flieger- und Panzerabwehrsystems ADATS («Air Defense Anti Tank System») der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Bührle AG. Für das EMD geht es um die Möglichkeit, in modernster Technologie und in die taktische Leistungsfähigkeit eines neuartigen Lenkwaffensystems Einblick zu nehmen und das ADATS-System, das auf dem Weg zur Serienreife ist, erstmals aus militärischer Sicht zu erproben. Es handelt sich um ein neues Lenkwaffensystem, das für den Einsatz gegen Flugzeuge, Flugkörper und Helikopter sowie gegen Panzer

in Frage kommt. Es ist geeignet für die Bekämpfung von Flugobjekten, die sich in Bodennähe oder in Höhen bis rund 6000 Meter bewegen.

Im Verlaufe des Oktobers begann eine Versuchsphase auf dem Flabschiessplatz S-chanf im Engadin. Dabei geht es vorerst um den Aufbau und die Erprobung der Messeinrichtungen und die Ausbildung des EMD-Personals. P J

Truppenübung der Grenzbrigade 6 im Zürcher Weinland



Die Grenzbrigade 6 führte im Zürcher Weinland und im Kanton Schaffhausen eine Truppenübung durch. – Unser Bild zeigt die Untersuchung eines Gefangenen. Keystone

Museum für die Genfer Militärgeschichte



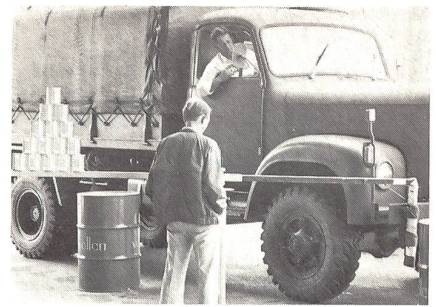
Die Einweihung des «Musée militaire genevois» hat im Genfer Schloss Penthes stattgefunden. Auf drei Stockwerken wird die Militärgeschichte des Kantons von 1814 bis heute dokumentiert. Bild: Blick in den Ausstellungsraum mit Uniformen und Requisiten aus der Kriegszeit 1939–45. Keystone

Nutzfahrzeugchauffeure und Militärmotorfahrer auf Geschicklichkeitsfahrt

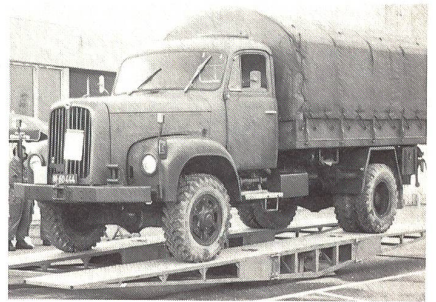
Mit gutem Augenmass und Fussspitzengefühl

Bereits in der achten Auflage massen sich Militärmotorfahrer und Nutzfahrzeugchauffeure in einem Geschicklichkeitsfahren. Ein grosses Werksgelände in der Solothurnergemeinde Subingen bot geradezu ideale Verhältnisse. Ein recht anspruchsvoller Parcours musste mit Militärlastwagen «Saurer 2 DM» absolviert werden. Für die 17 verschiedenen Posten galt nicht nur das fahrerische Können, auch Fragen zum Strassenverkehrsgesetz wurden gestellt. Ein kleiner Geschicklichkeitsparcours war ebenso eingebaut, und an einem Phantom musste Erste Hilfe vorgenommen werden.

An dem von der ASTAG Solothurn und den Solothurner Militärmotorfahrern organisierten Veranstaltung nahmen neben 274 Herren auch sechs Damen teil. MFZ



Sachte stösst der Lastwagen die Stange weg. Ein ruckartiges Fahren hätte die aufgeschichteten Büchsen heruntergeworfen.



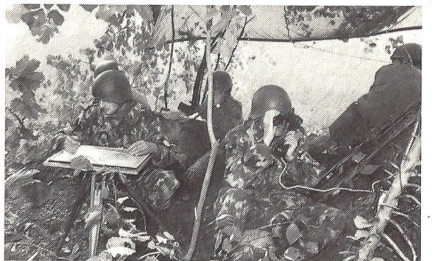
Der Balanceakt auf der Wippe mit dem Lastwagen erfordert viel geschicktes Fahren.

Militärische Entschädigung erhöht

Auf den 1. Januar 1985 will der Bundesrat die militärischen Entschädigungsansätze für Zimmer- und Logisvergütungen erhöhen. Sie wurden letztmals auf den 1. Januar 1975 angepasst. So beträgt die Zimmerentschädigung (welche an die Gemeinde direkt entrichtet wird) für Offiziere, höhere Unteroffiziere, Hilfsdienstpflichtige, Angehörige des Frauenhilfsdienstes und weibliche Angehörige des Rotkreuzdienstes der Funktionsstufen 1a–4 neu Fr 9.60 (bisher Fr 7.–) in Privatzimmern und Fr 16.– (Fr 12.–) in Hotels und Gasthöfen. Wachtmeister und Korporale erhalten für die Benützung von Zimmern künftig Fr 4.– (Fr 3.–).

Bei der Logisentschädigung, die Armeeingehörigen direkt ausbezahlt wird, erfolgt eine Anhebung für Offiziere, höhere Unteroffiziere, Offiziersaspiranten sowie Hilfsdienstpflichtige der Funktionsstufen 1a–4 von Fr 14.– auf Fr 18.– und für Wachtmeister, Korporale, Gefreite, Soldaten und Hilfsdienstpflichtige der Funktionsstufen 5–7 von Fr 12.– auf Fr 16.– P J

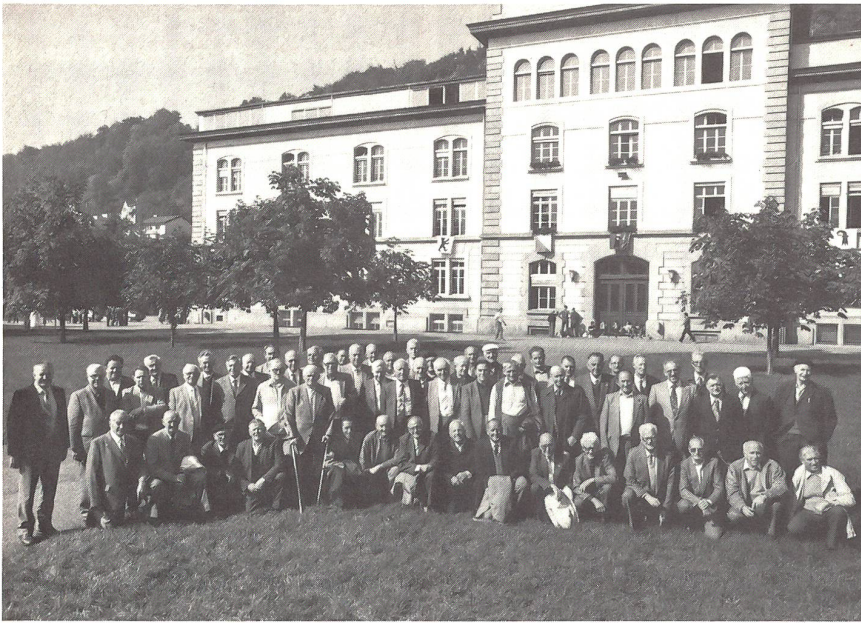
Innerschweizer Truppenübung «Gessler»



15 000 Wehrmänner aus der ganzen Zentralschweiz, aus dem Tessin und dem Oberwallis nahmen an der Truppenübung «Gessler» teil, welche die Gebirgsdivision 9 in der Innerschweiz durchführte.

Unser Bild zeigt getarnte Soldaten im Manöverinsatz an einem Beobachtungsposten hoch über dem Urner Talkessel nahe Attinghausen UR. Keystone

Nach 60 Jahren erstmals in die Garnison zurückgekehrt



Die Ehemaligen der Ostschweizer Sap Kp I/7 vor der Kaserne 1 auf dem Genie-Waffenplatz Brugg.

Alte Kameraden der Sap Kp I/7 tagten in Brugg

Die Ehemaligen der Ostschweizer Sapper-Kompanie I/7, die alle zwischen 1924 und 1945 auf dem Genie-Waffenplatz Brugg die Rekrutenschule absolvierten, treffen sich traditionsgemäss alle zwei Jahre zu «rekapitulierender» Geselligkeit irgendwo in ihrer engeren Heimat. Dieses Jahr machten sie eine Ausnahme und versammelten sich erstmals in ihrer einstigen Garnison, in Brugg, wo die einen von ihnen seit der vor 60 Jahren absolvierten Rekrutenschule nie mehr waren. Und zwar benützte der Kommandant der Brugger Genie-Rekrutenschulen, Oberst i Gst Adolf Ludin, die Gelegenheit, die Ehemaligen der Sap Kp I/7 im Rahmen des Tages der offenen Türen der diesjährigen Sommer-RS als Gäste in ihre einstige Garnison einzu-

laden. Es war ein grosser, ein eindrücklicher Tag für die altgedienten Ostschweizer Wehrmänner, am Ort, wo sie vor Jahrzehnten selber die soldatische Grundausbildung absolvierten, gewissermassen in Tuchfühlung mit der heutigen Rekrutengeneration den «Wandel der Zeit» erleben zu dürfen. Nach den Vorführungen der G RS 256 dislozierten die Ehemaligen vom Waffenplatz ins Rote Haus, wo sie vom Organisator des Treffens, dem Brugger Stadtrat Viktor Bulghe-roni, der seinerzeit selber 12 Jahre in der Ostschweizer Sap Kp I/7 seinen Dienst absolvierte, in einem pointierten Vortrag viel Interessantes zum Thema «Geniedienst heute» erfuhren.

ADB

NEUES AUS DEM SUOV

Verband Aargauischer Unteroffiziersvereine

Fast könnte man glauben, die Reihe der Jubiläumsanlässe zum 75-jährigen Bestehen des AUOV wolle kein Ende mehr nehmen. Dem «Aargauer Tagblatt» kann entnommen werden, dass am 15. September der **UOV des Bezirks Lenzburg** alle Sektionen des AUOV zu einem Sternmarsch eingeladen hat. Obwohl Petrus dem Anlass nicht ganz wohl gesinnt war, erschienen rund hundert Teilnehmer. Der Marsch bestand aus zwei Strecken von 10 und 15 km Länge und brachte gar manchen Wanderer in ein ihm unbekanntes Gebiet. An den Wendepunkten wurde eine Stärkung aus- geschenkt, die von allen sehr geschätzt wurde. Gegen Abend öffnete der Himmel seine Schleusen, und es regnete in Strömen. Trotzdem durfte der UOV Lenzburg stolz darauf sein, den vielen Marschteilnehmern die schöne Umgebung von Lenzburg näher gebracht zu haben.

Zu einer gemeinsamen Kaderübung im Gebirge trafen sich die **Sektionen Lenzburg und Zofingen**. Nach der Fahrt zum Grimsel stiegen die Teilnehmer zur

Siedelhornhütte auf, worauf trotz Nebel und Regen Gebirgsausbildung getrieben wurde, nämlich Abseilen und Bauchbremse sowie Wissen über Marschzeiten und Distanzenberechnung. Am nächsten Morgen konnte bei strahlender Sonne das Siedelhorn bestiegen werden.

Im «Badener Tagblatt» windet Louis Schuppisser dem **UOV Oberes Surbtal** in der Form eines Leserbriefes mit folgenden Sätzen ein Kränzlein: «Die Lägerstafette des UOV Oberes Surbtal hat ihren Test bestanden! Über diesen Anlass gibt es viel Positives zu berichten: übersichtliche Hinweistafeln, freundliche Funktionäre, abwechslungsreiche Strecken in prächtiger Umgebung, tadellose Organisation, nette Bedienung in der Stafettenbeiz, saubere Ranglisten usw. Es war für uns Hobbysportler eine willkommene Startgelegenheit, bei der die Anforderungen unserem Leistungsvermögen angepasst waren.»

Verband Bernischer Unteroffiziersvereine

Aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens führte der **UOV Spiez** am 15. September unter der Leitung von Hptm Franz Bachmann den 13. Berner Dreikampf durch. Rund 300 Wettkämpfer aus den Unteroffiziersvereinen des Kantons Bern sowie einige ausserkantonale Teilnehmer massen ihre Kräfte und ihr Können in Spiez. Die Wettkampfdisziplinen waren 300-Meter-Schiessen, Skorelauf und HG-Werfen. Besonders der Skorelauf stellte hohe Anforderungen und erwies sich

als die eigentliche Achillesferse des Dreikampfes. Nur gerade ein einziger Läufer erreichte hier das Punkte- maximum. Der Kampf um die Favoritenrolle wurde unter den UOV-Sektionen Langenthal, Wiedlisbach und Langnau ausgetragen. Schliesslich konnten folgende Sieger gefeiert werden:

Gesamtsieg: Walter Kissling, Langenthal
Auszugsieg: Robert Kurt, Wiedlisbach
Landwehrsieg: Walter Kissling, Langenthal
Landsturmsieg: Walter Kumli, Grosshöchstetten
Sieg Veteranen: Paul Stucki, Langenthal
Sieg Junioren: Thomas Hirschi, Büren a. A.

Im Mitteilungsblatt des **UOV der Stadt Bern** verabschiedet sich Wm Erich Aebi als OK-Präsident des Schweizerischen Zweitagemarsches mit folgenden Worten: «Müsste ich das Gefühl mit dem Sprichwort vom lachenden und weinenden Auge beschreiben, stelle ich fest, dass das weinende Auge in meinem Fall etwas grösser ist als das lachende. Trotz der vielen Arbeit hat mir die Aufgabe innerhalb des UOV und des OK grosse Befriedigung und Freude bereitet. Dies auch dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit allen Helferinnen und Helfern sowie den Behörden von Bund, Kanton, Gemeinden und der Stadt Bern... Zum Schluss möchte ich noch einen persönlichen Wunsch anbringen: Höt Sorg zum «Zwöi-Tage-Marsch!» Der neue OK-Präsident, Wm Rolf Stamm, bedankt sich bei seinem Vorgänger und hält folgendermassen Ausblick: «Mit dem Ziel, der Sache der grossen Marschveranstaltungen dienlich zu sein, werde ich keine Mühen und Arbeiten scheuen. In diesem Sinne rufe ich alle bisherigen Mitarbeiter und die Mitgliedschaft auf, unserem Schweizerischen Zweitagemarsch in irgend einer Weise weiterhin treu zu bleiben. Dafür danke ich allen Beteiligten und Sympathisanten kameradschaftlich und herzlich.»

Die Vereinsmitteilungen des **UOV Biel** informieren den Leser über die breitgefächerte Wettkampftätigkeit der Sektion. Erfolge waren zu verzeichnen am militärischen Fünfkampf in Zürich, am Dreikampf in Tafers und am Berner Dreikampf in Spiez. Die Junioren beteiligten sich aber nicht nur an den genannten Wettkämpfen, sondern zudem an den Juniorenwettkämpfen des SUOV in Liestal und am Seeländer Triathlon in Erlach. Vom **UOV Thun** vernehmen wir, dass am 8. September die Felddienstübung «Exkursion» mit der hohen Beteiligung von 72 Mann stattgefunden hat. Zwar wird präzisiert, dass zu dieser grossen Zahl vor allem die Mitwirkung des Militärspiels und der Fahrer des GMMB beigetragen habe und dass die Beteiligung von seiten der Aktivmitglieder eher schwach gewesen sei. Schade, denn es handelte sich offensichtlich um eine interessante und vielseitige ausserdienstliche Veranstaltung! Am Samstag nachmittag begab man sich motorisiert in die Westschweiz und besichtigte das unterirdische Militärspital in Moudon. Als nächstes gelangte die Übung «Heuschrecke» zur Austragung, wobei es auf genaues Kartenlesen und gutes Beobachten ankam. Auch ein Geschicklichkeitsfahren mit Pinz-

In memoriam

Am 21. Oktober 1984 verstarb in Thun in seinem 71. Lebensjahr

Feldweibel Alfred Forster

Ehrenmitglied des SUOV

Fw Forster hat dem SUOV grosse Dienste erwiesen. Während 10 Jahren versah er das Amt des Präsidenten der Sektion Thun. Anschliessend holte ihn der bernische Kantonalverband auf den Präsidentenposten und liess ihn erst nach sechs Jahren wieder zurücktreten. Die Krone seiner ausserdienstlichen Tätigkeit setzte er sich auf als Präsident des Organisationskomitees der SUT 1965. Aus diesen Gründen wurde Fw Forster anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29./30. April 1967 in Yverdon zum Ehrenmitglied ernannt.